

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

60 (12.3.1930) Beilage des Volksfreund

Freistaat Baden

Nationalsozialisten propagieren Rückkehr zur Barbarei

Die Wert-Rede im Landtag

Man schreibt uns: Bei der Beratung des Fürsorge-Voranschlags in der Sitzung des Plenums vom 20. Februar ds. Js. hat Ausschussmitglied des Nationalsozialistischen Landwirts Wert aus Grafenhausen in ihrer Schöffheit und Formulierung gegenüber Kranken und Siechen, sowie Hilfsbedürftigen. Die Rede wurde sofort durch Zwischenrufe von Seiten des Zentrums, der Sozialdemokratie und der Kommunisten auf ihren wahren Wert einbezogen. So daß Wert nicht imstande war, sie vollends zu beenden. Auch die Presse hatte nicht die Möglichkeit, volle Klarheit über das zu geben, was Wert eigentlich gesagt hat.

„Ach, hält' ich doch...“



„Wir müssen uns fragen, ob das Gesunde vernichtet und das Kranke gehalten werden soll. Es ist nicht angebracht, daß wir die Kräfte für Krüppel und Sieche Millionen von Mark aus der Allgemeinheit herausnehmen, während auf der anderen Seite Zehntausende von Kindern aus wirtschaftlicher Not eine Kränkel vor den Kopf schießen müßten.“

Die Frage des Hybridenreben-Anbaues

markungen ist natürlich der weitere Anbau von Hybridenreben gleichfalls verboten; darüber hinaus müssen aber auf Grund der reichsrechtlichen Bestimmungen die in solchen Gemerkungen bereits vorhandenen Hybridenpflanzungen entfernt werden.

Ja, lieber Meister, es kann auch mal so kommen. Eine Konventionalsrate ist stets unangenehm, wenn man sie selbst bezahlen muß.

mit uns Bescheid. Die Mädchen glauben einem nicht mehr alles. Es gibt auch in den kleinen Hotels Zentralbeisung. Wo ich jetzt wohne, ist Zentralbeisung, aber außerdem noch von selber bei ein Kamin. Der ist sozusagen zum Vergnügen da. Ich verdamme allerlei darin, nicht nur Pfeife und Röhren, nein, auch schwere Verbrennflügel, Blechöfen, leere Tintenflasken, verbrauchte Glühbirnen. Das gibt Gesellschaft im Winter. Und dieser Kamin brauche ich auch nicht so vorzüglich zu behandeln. Statt eines Blechvorhangs hat er ein nach beiden Seiten aufklappbares Gitter. Aber niemand wärmt sich daran, weder von der einen noch von der andern Seite.

Das Nationale in der Graphik

Ausstellung in der Mannheimer Kunsthalle

den, worauf dann eine andere Bestimmung in Wirksamkeit treten soll, nach der Traubenmoß und Wein, die ganz oder teilweise aus weißen Hybridentrauben gewonnen sind, überhaupt nicht mehr in den Verkehr gebracht werden dürfen.

In diesem Zusammenhang wird uns aus Zeuthen, Amt Bruchsal geschrieben: Eine aus vielen Ortschaften des Kraichgaus gutbesuchte Bauernversammlung fand am Sonntag, den 9. März in der Bahnhof-Restaurant in Zeuthen statt. Schon der Andrang zur Versammlung ließ erkennen, daß es sich um ein vielinteressierendes Thema handelte.

Trajektunfall in Romanshorn

Paris, 11. März. (Funkdienst.) Die ersten Sammlungen freiwilliger Spenden für die Ueberflchwemmungsbedingten, die die Banf für Frankreich zusammen mit dem Zeitungsverlegerverband eingeleitet hat, erbrachten 7,5 Millionen Franken.

mit dem gleichen Motiv gegenübergestellt, aber eine italienische mit einer deutschen Madonna, holländische mit der französischen. Den größten Raum nimmt natürlich Deutsches in der Ausstellung ein. Man erhält einen interessanten Querschnitt durch die Graphik vom 15. Jahrhundert bis heute, etwa von Schongauer bis Otto Dix. Erst in dieser Gesamtheit ergibt sich auch für den Nichtfachmann der richtige Maßstab für die einzelnen Künstler. So zeigt sich auch bei diesem Vergleich mit der graphischen Kunst der übrigen europäischen Nationen, daß Künstler, die man nicht als ausgesprochen deutsch anzusprechen gewohnt ist, wie A. B. Holbein, doch unbedingt nur der deutschen künstlerischen Weisheit auszuwählen sind. Im Gesamten gesehen, ergeben sich manchmal Uebereinstimmungen zwischen den Blättern verschiedener Nationalitäten zu einer bestimmten Periode, und doch werden keine nationale Trennungsmomente erkennbar bzw. erspürbar. Es will dem heutigen Betrachter scheinen, als ob sich die graphische Kunst aller Nationen im sechzehnten Jahrhundert mehr einander angenähert hätte, als in den folgenden Jahrhunderten. Und heute glaubt man Anlehnung ebenfalls wieder zu beobachten — eine Bestätigung der Kunst, die sich mit der Internationalität unserer Lebensformen und Gedankenwelt bedient würde.

Am Kamin

von Franz Sessel

Das war reizend anzusehen, auch für ihn. Und so ein praktischer Einfall. Ich wäre nie darauf gekommen. Diese freundliche Art ja auch lange, bevor die Völker sich durch den Weltkrieg wieder menschlich näherten. Sie hielten seltsame Fragen; ich konnte mich an unsern Kamin, wurde sie oft sehr leichtgläubig. — Ob die Frauen wirklich alle so groß und dick wären, fragte sie mich. — Ja, ganz gewaltig. — Ob sie wirklich so viel Kinder bekommen? — Ja, sehr viele und oft, und sie würden sie sehr lange, — alle zusammen. Sie dachte gerade mit der Kehle vor dem Abschied stehen zu können. Sie dachte gerade mit der Kehle vor dem Abschied stehen zu können. Sie dachte gerade mit der Kehle vor dem Abschied stehen zu können.